

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 30. Oktober.

A u s l a n d.

Frankreich.

Paris den 20. Oktober. Aus Spanien sind hier keine neuere Nachrichten eingegangen. An der Börse sagte man, daß der General Casiro Torreno mit einem Corps von 3000 Mann in Miranda angekommen sei und am 15. oder 16. d. M. die Anhänger des Don Carlos in Vittoria habe angreifen wollen.

Aus Bayonne schreibt man vom 13. d. M.: „Gestern ist ein Ingenieur-Offizier abgegangen, um den geeignetsten Ort zur Errichtung eines Observations-Lagers an der Gränze zu ermitteln. Dem General-Lieutenant Harispe ist durch eine Eskafette die Aufforderung zugegangen, unverzüglich den Befehl über die Division zu übernehmen. — Zwischen Bayonne und Saint-Jean-de-Luz werden Relais aufgestellt, um die Depeschen zu befördern, und von Allem, was an der Gränze vorgeht, sogleich Nachricht zu ertheilen.“

Die General-Einnehmer in den südlichen Departements haben den Befehl erhalten, alle in ihren Händen befindlichen Gelder zur Verfügung der Militär-Intendanten der Divisionen zu stellen.

Der Gen. Valdes hat der Redaction des Constitutionnel folgendes Schreiben zugesandt: „Mehrere Journale der Hauptstadt haben angezeigt, daß ich mit dem General Mina nach Spanien gegangen sei; andere, daß ich mich in Katalonien befinde. Das Datum dieses Briefes beweist, daß jene Blätter sich im Irrthum befunden haben. Da ich mir aber selbst in den schwierigsten Umständen, in denen sich mein Vaterland befindet, ein politisches Glaubens-Bekenntniß schuldig bin, so bitte ich Sie, dem

Publikum anzuzeigen, daß ich nur zur Vertheidigung der Freiheit den Degen ziehen, und daß ich in diesem Fall nur der Verbündete oder Untergebene derjenigen meiner Landsleute seyn werde, die im Jahre 1823 Beweise von Tapferkeit, Liebe für die Freiheit, und von Abscheu gegen fremde Einmischung gegeben haben. Paris den 17. Okt. 1833. (gez.) Franz Valdes.“

Der Moniteur du Commerce will wissen, daß die Franz. Armee Befehl erhalten habe, bei andauerndem Unruhen in den Baskischen Provinzen am 15. über die Pyrenäen zu marschiren. Der Infant D. Carlos soll zu Badajoz, nach demselben Platte, angekommen und proklamirt worden seyn.

Der Indicateur de Bordeaux vom 12. will wissen, daß Barcelona das Beispiel von Vittoria nachzuahmen versucht, daß jedoch die Mächte, welche daselbst die Empörung angeführt, als Opfe ihres Veginnens gefallen seyen. 2 Kldier sollen von den Anhängern der Königin geplündert und zerstört worden seyn.

Der Courier du Nord meldet, daß das Hauptquartier der Nordarmee nicht aufgehoben, sondern nach Valenciennes verlegt werden würde. Ueberhaupt scheint es, sagt dieß Blatt, daß die Regierung an der Nordgränze eine imposante Streitmacht versammelt halten wolle.

Etraßburg den 15. Oktober. Unsere Polizei hat erst wieder vor einigen Tagen mehre wohlgekleidete junge Reisende verhaftet, im Augenblicke als sie aus dem Eisenwagen stiegen; man beschuldigt sie karlistischer Untertriebe. Solche, die bethöhlten Personen gewöhnlich sehr überraschende Verhaftungen, geschehen meistens in Folge ministerieller Befehle, welche verdächtigen Reisenden durch den Telegraph



nachgeschickt werden. Die Regierung scheint nun einzusehen, daß ihr die nächste Gefahr keineswegs von Seiten der republikanischen Partei droht. — Man meldet uns aus Limoux, einem bedeutenden Städtchen im Departement der Aude, nicht weit von der Spanischen Gränze, wo das 17. leichte Infanterieregiment theils in Garnison liegt, theils in den benachbarten Pyrenäen kantonirt, daß man dort mit jedem Tage einem Einfall Spanischer Streiftruppen entgegen sehe; unsere Soldaten sind um so Wachsammer, da ein großer Theil der dortigen Landleute höchst fanatisch und karlistisch gesinnt seyn soll und geheime Einverständnisse mit Spanischen Parteilängern befürchtet werden. Man spricht dort viel von den Unternehmungen Bourmonts; täglich ziehen jedoch in jener Gegend neue Truppen durch, welche die Beobachtungsgarnison am Fuße der Pyrenäen bilden sollen. (Schw. M.)

### S p a n i e n.

Madrid den 14. Oktober. Die Pariser Blätter geben nachstehenden Auszug aus der Madrider Hof-Zeitung vom 10. und 12. d. M.: Eine offizielle Note des Kriegs-Ministers meldet die der Königin eingesandte Beitritts-Erklärung mehrerer General-Capitaine und Divisions-Generäle. Unter ihnen befinden sich der General-Capitain von Grenada, der die Provinz Cordova kommandirende General, der Militair-Gouverneur von Carthagena, und endlich der General Sarsfield, Oberbefehlshaber der an der Portugiesischen Gränze stehenden Observations-Armee. Dieser General hat erklärt, er sei mit allen seinen Truppen bereit, die Rechte der Königin Isabella gegen alle Angriffe zu verteidigen, und sein Blut für ihre gerechte Sache zu vergießen.“

### G r o ß b r i t a n n i e n.

London den 18. Oktober. Ueber die Maafregeln, die das Englische Kabinet mit Hinsicht auf Spanien zu ergreifen gedenkt, weiß man noch nichts Gewisses. Die Morning-Post warnt noch immer vor jeder Intervention und rath dem Ministerium, besonders die Französische Regierung zu bewachen. Der Spectator dagegen meint, Frankreich möge thun, was es wolle, die Pflicht der Engl. Regierung sei es, wenigstens für England auf jeden Fall den Frieden zu erhalten, und das Höchste, was sie thun könne, sei, einige Schiffe nach Spanien zu schicken, um Brittisches Eigenthum vor den Unfällen des Krieges zu schützen.

Nach Briefen im Morning-Herald wäre die Ruhe in Madrid sehr gefährdet, wenn gleich das Ungeheuer nur noch aus der Ferne drohe. Ueberall herrsche die tiefste Stille und Scheinbar die größte Apathie. Alle Klassen der Bevölkerung, die nicht in direkter Verbindung mit dem Hofe ständen, fürchteten sich, auf irgend eine Weise ihre Gesinnung für oder wider die Regierung laut werden zu lassen. So

habe man bis jetzt noch keine loyale Aeußerung der Freude, noch kein aufwieglerisches Wort der Ungzufriedenheit vernommen; die Parteien ständen sich stillschweigend gegenüber und beobachteten einander. Die Apostolischen und Karlisten bildeten eine einzige Faktion; sie hätten sich dasselbe Ziel gesteckt; „Thron und Altar“ sei ihr Motto, und diese beiden Worte wirkten magisch auf die Bevölkerung. Sie hätten außerdem die Reichthümer der Geistlichkeit und die Bayonette der Königl. Freiwilligen zu ihrer Disposition, und nichts sei so gefährlich, daß sie es nicht wagen sollten.

Ein Privat-Schreiben aus Bilbao vom 5. d. in der Times meldet, die Engländer hätten auf Anrathen ihres Konsuls die National-Kokarde angesteckt, unter deren Schutz sie sicher über die Straße gehen könnten, sich jedoch bei einbrechender Dämmerung zu Hause halten müßten. Die Anhänger der Königin waren sämmtlich geflüchtet oder verhaftet.

Hull den 19. Oktober. (Börse.) Gestern Morgen kam Capitain Ross von seiner abenteuerlichen Entdeckungsfahrt mit seinem Neffen, Cap. J. Ross, dem Naturforscher Hrn. Thom und dem Wund-Arzte Mc. Darmid, hier an. Sie wurden von der Mündung der Humber durch das Dampfschiff „Gazelle“ hergebracht, das von Rotterdam kam, und sie vom Bord der „Isabella“ aufgenommen hatte. Dieses letztgenannte Schiff ist zufällig dasselbe, worauf Ross im Jahre 1818 mit Capitain Parry seine erste arktische Reise machte. Es brachte diesen Morgen noch 17 Mann, die mit Ross ausgewiesen, hier an, und diese wurden sogleich mit dem Dampfschiffe nach London kostenfrei abgesandt. Capitain Ross und seine Gefährten waren natürlich ziemlich Grönländisch equipirt. Der Mayor empfing ihn Namens unserer Stadt durch eine Anrede. Die Aldermen versammelten sich, luden ihn zu sich ein und überreichten ihm das Bürgerrecht der Stadt. Die Kommissarien des Loosens-Hauses, auch eine Deputation der literarischen und philosophischen Gesellschaft, brachten ihm Glückwünsche dar, und eine erlesene Gesellschaft gab ihm in der Vittoria Tavern einen Schmaus. Um 5 Uhr Nachmittags ging er gestern nach London ab.

### D e r r e i c h i s c h e S t a a t e n.

Wien den 18. Oktober. Se. Durchlaucht der Kaiser, Hof- und Staats-Kanzler Sr. Kaiserl. Königl. Majestät, Fürst von Metternich, ist heute Nachmittags von Linz hier eingetroffen.

### I t a l i e n.

Verona den 16. Oktober. In diesen Tagen haben am Mincio die großen Manöver unter dem Oberbefehl des Generals der Kavallerie, Grafen Radezki, stattgefunden. K. K. H. H. der Erzherzog Vicenz mit Gemahlin, so wie der Herzog von Modena, der Prinz Friedrich von Preußen, der Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar und



viele andere ausgezeichnete Fremde besuchten das großartige militairische Schauspiel mit ihrer Gegenwart.

Venedig den 5. Okt. Hier angekommenen Privatbriefe aus Konstantinopel bestätigen nur zu sehr das früher Gesagte über die schlechte Stimmung in der Ottom. Hauptstadt sowohl unter dem Civil als unter dem Militär. Die Fremden, welche in Konstantinopel wohnen, leben in großer Furcht. Das Feuer am 30 August war allerdings angelegt und verzehrte 17,000 Häuser, eine Zahl, die man, um die Gemüther zu beschwichtigen, um 10,000 geringer angab. Die Unruhen und der Verdacht in der Hauptstadt dauerten fort.

#### R u s s l a n d.

Von der Donau den 8. Oktober. Unter den Russischen Truppen in Bessarabien und in der Moldau und Wallachei haben, auf das Eintreffen eines Kouriers von St. Petersburg, zu Ende Septembers wieder Bewegungen Statt gefunden, die auf eine Zusammenziehung bedeutender Streitkräfte nach den Türkschen Gränzen hin zu deuten scheinen. Auch sollen mehrere Regimenter, die nach dem Friedensschlusse zwischen der Pforte und dem Pascha von Aegypten von dem Armeekorps des Generals Risikoff nach Bolyhynien entsandt wurden, Gegenbesatz erhalten haben und bereits auf dem Rückmarsche nach der Donau begriffen seyn. — Endlich heißt es auch noch, zu Sebastopol seien Befehle angelangt, in Folge deren eine namhafte Abtheilung der dort stationirten Kriegesflotte sich in Bereitschaft halten sollte, um auf den ersten Wink in See stechen zu können. Uebrigens scheinen alle diese Anstalten um so mehr einen ernstlichen Zweck zu haben, da der Fehlschlag der diesjährigen Erndte im südlichen Rußland eine unbezweifelte Thatsache ist, somit auch der Unterhalt der Truppen in den untern Donaugebenden große Kosten verursacht, denen man sich, ohne dringende Beweggründe, wohl nicht so leicht unterziehen dürfte.

#### D e u t s c h l a n d.

Dresden den 20. Oktober. Die Leipziger Zeitung enthält eine Ministerial-Bekanntmachung, wodurch der nächstbevorstehende Anschluß an den Preussischen Zollverband außer allem Zweifel gesetzt wird.

#### S c h w e i z.

Schwyz den 13. Okt. Da der Verfassungsrath in seiner gestrigen Sitzung die neue Verfassung als von der Mehrheit der Kanton-Bürger angenommen erklärte, so versammelte sich heute die Kanton-Gemeinde zum erstenmale am Rothenthurm und erwählte für die nächsten 6 Monate den Hrn. Nazar Neding von Schwyz zum Landamman, den Herrn Dr. Diethelm von Lachen zum Statthalter, den Herrn Fischlin von Schwyz zum Säckelmeister des Kantons.

#### Vermischte Nachrichten.

Berlin den 20. Oktober. Se. Majestät der Königin haben mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 30. Juni d. J. die Annahme eines dem Frauenvereine zu Koblenz von einigen ungenannten Wohlthätern zugewendeten Geschenks von 8400 Rthlr. zur Errichtung einer Waisen-Erziehungs-Anstalt für Töchter verstorbener katholischer Eltern zu genehmigen geruht.

Der Königl. Preuss. Minister-Resident, Geheimer Legations-Rath Bunsen zu Rom, hat für seine Regierung ein Bild von Raphael gekauft. Es stellt die Anbetung des Christus-Kindes von den Königen vor, ist aus Raphaels Jugendzeit, aus seiner primaniera, wie die Italiener sich ausdrücken. Das Bild befand sich früher in Spoleto, und Manche glauben, daß solches zu einer Standarte, wie sie bei den Prozessionen herumgetragen werden, gedient habe. Leo XII. wollte solches früher ankaufen, und bot dem Besitzer, Baron Umojani, 5000 Skudi, allein derselbe verlangte damals das Doppelte dafür, und so zerschlug sich, zum Vessien Deutschlands, der Handel.

In dem Dorfe Bohraudnik, Deuthener Kreises, in Oberschlesien, war am 12. Okt. in dem 40 Fuß tiefen Brunnen eines Bauern der Eimer vom Seile gerissen und hinabgefallen. Die Gegend ist reich an Bergbau; Abends von der Arbeit zurückgekehrt, kamen mehrere Vergleute hinzu; sogleich beschloßen einige von ihnen, sich auf Bergmannsweise am Seile in den Brunnen hinabzulassen und den Eimer herauszuholen. Der Erste stieg hinunter, aber bald wurden die Obenstehenden gewahr, daß er ins Wasser hinabgestürzt sei; ein Zweiter und Dritter, ja ein Vierrer wagte es, aber zum Schrecken Aller — verunglückten nacheinander auch diese Drei. Schon will ein Fünfter das Wagstück beginnen, als ein hinzugekommener Steiger ihn und noch Andere davon zurückhält. Die Leichname der vier Verunglückten wurden durch Feuerhaken herausgeholt, alle Belebungsversuche blieben jedoch fruchtlos. Als Ursache dieses traurigen Ereignisses werden nach bergmännischem Ausdruck „obse Wetter“ angenommen, deren todbringende Dünste den Hinabsteigenden sogleich die Besinnung nahmen. Zwei der Verunglückten waren verheirathet und hinterlassen außer ihren Frauen 5 Kinder.

#### S t a d t - T h e a t e r.

Donnerstag den 31. Oktober: Die Stumme von Portici, große heroische Oper in 5 Akten, Text nachcribe und Delavigne von A. Ritter, Musik von Auber.

Bei C. S. Mittler in Posen, Bromberg und Gnesen ist so eben erschienen:

Schulcharte vom Großherzogthum Posen, mit statistischen Nachrichten; illuminirt 3 Bgr.

Bei 12 Exempl. gebe ich das 13te frei.



Auf der Ablage bei der Stadt Birnbaum, am schiffbaren Wartha-Strom, stehen 700 Klastern Kiefern Scheitholz im Vorrath. — Zum Verkauf derselben ist auf den 14ten November c. vor dem Oberförster Schlundt in Birnbaum um 11 Uhr Morgens ein öffentlicher Licitations-Termin anberaumt, welcher hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Der Taxwerth einschließlich aller Nebenkosten ist auf 2 Rthlr. 10 Sgr. 5 Pf. pro Klastern durchschnittlich.

Posen den 18. Oktober 1833.

Königl. Preuß. Regierung.  
Abth. f. d. direkten Steuern, Domänen u. Forsten.

#### Bekanntmachung.

Das hier in der Wasserstraße sub No. 173. belegene und den Johann Friedrich und Anna Eleonora Wimmer'schen Eheleuten gehörige Grundstück, welches gerichtlich auf 3889 Rthlr. 23 Sgr. 4 Pf. gewürdigt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden.

Die Dictations-Termine stehen

am 30sten September c.,  
am 30sten November c., und  
am 1sten Februar 1834,

vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Hellmuth im Partheien-Zimmer des Landgerichts an. Der letztere ist peremptorisch. Die Kauflustigen werden zu denselben mit dem Bemerken eingeladen, daß der Erstehende verpflichtet ist, nach Anweisung der Polizeibehörde, das baufällige Gebäude an der Wasserstraße entweder niederzureißen und binnen zwei Jahren ein neues Gebäude aufzuführen, oder, wenn es zulässig, dasselbe zu repariren. Die Taxe und die übrigen Kaufbedingungen können in unserer Registratur nachgesehen werden.

Zugleich werden der seinem Aufenthalte nach unbekannte Kammerherr Stanislaus von Vninski und dessen unbekannte Erben, für welchen sub Rubr. III. No. 10. 210 Rthlr. nebst 5 pro Cent Zinsen seit Johannis 1787 aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 29sten September 1801 eingetragen stehen, unter der Verwarnung vorgeladen, daß bei seinem Ausbleiben in dem letzten Termine nicht nur dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kauffchillings die Löschung der sämtlichen eingetragenen, wie auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letzteren, ohne daß es zu diesem Zweck der Produktion der Instrumente bedarf, auf Grund der Adjudicatoria und des Kaufgelderbelegungs-Attestes, verfügt werden wird.

Posen den 24. Juni 1833.

Königl. Preuß. Landgericht.

Der Justiz-Comm. Giersch jun. wohnt jetzt in der Schuhmacher-Straße No. 374. in der bisherigen Landrathur.

#### Bekanntmachung.

Zur Vermeidung unnöthiger Korrespondenz mache ich bekannt, daß ich schon seit 2½ Jahren mein Amt als Justiz-Kommissarius niedergelegt habe.

Wodzuwo bei Gostyn den 15. Oktober 1833.  
Der Königl. Justiz-Kommissions-Rath Kaufuß.

#### Die neue etablierte Tuchhandlung

von

J o a c h i m M a m r o t h

Breitestr. No. 116.

im Dardow'schen Hause,  
empfiehlt ihr wohlfortirtes Lager in- und ausländischer Tuche zu mäßig billigen Preisen.

Wir kaufen goldene und silberne Denkmünzen aller Art zu jeder Zeit und bezahlen solche sehr preiswürdig

#### Hübner & Sohn in Breslau.

##### Kruzifixe und Kreuze,

wie solche bei Leichenbegängnissen und Prozessionen vorgetragen werden;

Monstranzen, Kelche und Patenen, so wie eiserne Altar-Leuchter, Kruzifixe mit Testament, das heilige Abendmahl größte Sorte, als Altarstück ganz besonders zu empfehlen, und reichgestickte Altardecken, verkaufen äußerst wohlfeil

#### Hübner & Sohn in Breslau.

Breitestraße No. 107. ist eine meublirte Stube, belle Etage, zu vermieten. Das Nähere beim Kaufmann Kaskel.

Zwei gute Arbeitpferde und

ein junges Reitpferd

stehen zum Verkauf beim Proviantmeister Quassowski in Posen.

#### Getreide-Marktpreise von Posen, den 28. Oktober 1833.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	P r e i s					
	v o n			b i s		
	Rthl.	Sgr.	Pf.	Rthl.	Sgr.	Pf.
Weizen . . . . .	1	12	6	1	15	—
Roggen . . . . .	—	29	—	1	—	—
Gerste . . . . .	—	16	—	—	17	6
Hafer . . . . .	—	12	6	—	15	—
Buchweizen . . . . .	—	23	—	—	25	—
Erbfen . . . . .	—	28	—	1	—	—
Kartoffeln . . . . .	—	6	—	—	7	—
Heu 1 Ctr. 110 lb. Preß.	—	14	—	—	16	—
Stroh 1 Schock, à 1200 lb. Preuß. .	3	20	—	4	—	—
Butter 1 Faß oder 8 lb. Preuß. . . .	1	8	—	1	8	—